

# **Erstes Fest des heiligen Josefmaria begangen**

Gedenkgottesdienste an den  
Gründer des Opus Dei in aller  
Welt - Solidaritätsfonds  
"Harambee 2002" bereits in  
Aktion

01.07.2003

Zürich, 26. Juni 2003 - Anlässlich der  
Heiligsprechung von Josefmaria  
Escrivá, dem Gründer des Opus Dei,  
im vergangenen Oktober hat der  
Heilige Stuhl das Fest dieses neuen

Heiligen auf den 26. Juni festgesetzt. Dieser Tag wurde heuer zum erstenmal feierlich begangen, rund um den Erdball von der Schweiz bis Neuseeland. Aus diesem Anlass berichtete auch der Solidaritätsfonds "Harambee", der bei der Heiligsprechung lanciert worden war, über den Fortgang seiner Entwicklung: Er wird 18 Bildungsprojekte in Afrika finanzieren.

Der Prälat des Opus Dei, Bischof Echevarría, feierte die Festmesse in der römischen Kirche des hl. Josefmaria im EUR-Quartier. Dasselbe tat der Bischof von Barbastro, dem Geburtsort Escrivás, wo ebenfalls eine dem neuen Heiligen geweihte Pfarrkirche entstanden ist.

In der Schweiz fanden Messfeiern in Zürich, Freiburg, Lugano sowie in der Sacré-Coeur-Kirche von

Lausanne statt, wo Escrivá selbst mehrmals die Messe gefeiert hatte. In der Zürcher Liebfrauenkirche versammelten sich über 300 Gläubige. Regionalvikar Peter Rutz glossierte in seiner Predigt die Worte Papst Johannes Pauls II. anlässlich der Heiligsprechung vom vergangenen 6. Oktober. Escrivá, "der Heilige des gewöhnlichen Lebens", habe sich vom Geist Gottes leiten lassen und sei ihm gehorsam gewesen, "weil er davon überzeugt war, dass man nur so den Willen Gottes ganz erfüllen kann". Dazu bedurfte es einer vom Gebet genährten Innerlichkeit. Bei Escrivá sei zuerst das Gebet gekommen, dann die Buße, und erst an dritter Stelle das Handeln.

Der heilige Josefmaria Escrivá lebte von 1902 bis 1975. Er gründete das Opus Dei am 2. Oktober 1928 als Weg der Heiligung im gewöhnlichen Alltag.

Unter den zahlreichen Zelebranten in aller Welt seien die folgenden besonders erwähnt: Nuntius Karl Rauber in Brüssel, Kardinal Jean-Marie Lustiger in Paris, Kardinal Dionigi Tettamanzi in Mailand, Erzbischof Mario Conti in Glasgow, Erzbischof Peter Erdö in Budapest, die Kardinäle Egan und Keeler in den USA, Kardinal Hummes in São Paulo, der Regionalvikar des Opus Dei für das Heilige Land in der Jerusalemer Abendmahlskirche (mit Beteiligung von katholischen und orthodoxen Christen der Umgegend), Erzbischof Chia in Singapur und Erzbischof Pell in Sydney.

## **18 Bildungsprogramme in Afrika**

Im Vorfeld des Festes vom hl. Josefmaria hatte das Sekretariat des Solidaritätsfonds "Harambee 2002" mitgeteilt, dass daraus in nächster Zeit 18 Bildungsprogramme in der afrikanischen Sahelzone unterstützt

werden sollen, die von 13  
ortsansässigen Organisationen  
betrieben werden. Diese Programme  
reichen von der Resozialisierung  
ehemaliger Kindersoldaten in Sierra  
Leone bis zur Errichtung einer  
Schule in Uganda unter der Leitung  
der Diözese Fort Portal. Weitere  
Projekte sollen später dazukommen.

"Harambee" bedeutet auf Swahili  
"alle zusammen". Der Fonds entstand  
bei Gelegenheit der Heiligsprechung  
Josefmaria Escrivás und wird durch  
die Spenden der damaligen  
Rompilger und von vielen anderen  
Menschen gespeist. Er inspiriert sich  
an der Botschaft Escrivás und  
handelt in der Überzeugung, dass die  
Afrikaner dazu berufen sind, die  
Hauptdarsteller ihrer eigenen  
Entwicklung zu werden. Nähere  
Informationen dazu offeriert die  
Internetseite  
[www.harambee2002.org](http://www.harambee2002.org).

Beat Müller

Informationsbüro der Prälatur Opus  
Dei in der Schweiz

---

pdf | automatisch generiertes  
Dokument von <https://opusdei.org/de-ch/article/erstes-fest-des-heiligen-josefmaria-begangen/> (19.12.2025)